Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Winter 2013

Weihnachten - worauf es ankommt

Gottesdienste im Winter 2013/14

Sonntag	01.12.	10:00h	Gottesdienst mit Konfirmandentaufe
		17:00h	Adventssingen
Freitag	06.12.	10:00h	Gottesdienst Altenhilfezentrum
Samstag	07.12.	18:15h	½ Stunde Orgelmusik
Sonntag	08.12.	10:00h	Frauengottesdienst zum 2. Advent
	08.12	20:00h	Konzert Gospel Christmas
Samstag	14.12.	18:15h	½ Stunde Orgelmusik
Sonntag	15.12.	17:00h	Gottesdienst im GZ zum 3. Advent
Freitag	20.12.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Samstag	21.12.	18:15h	½ Stunde Orgelmusik
Sonntag	22.12.	10:00h	Krabbelgottesdienst zum 4 Advent
Dienstag	24.12.	15:00h	Gottesdienst in der Hüttenkirche
		16:00h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		18:00h	Christvesper mit Posaunenchor
		23:00h	Christmette mit Jugendlichen (Orks)
Mittwoch	25.12.	10:00h	Gottesdienst mit Kirchenchor
Donnerstag	26.12.	10:00h	Gottesdienst im AHZ mit Posaunenchor
Sonntag	29.12.	10:00h	Weihnachtlicher Gottesdienst in Walldorf
Dienstag	31.12.	17:00h	Jahresabschlussgottesdienst im GZ
Mittwoch	01.01.	17:00h	Neujahrsgottesdienst mit Posaunenchor
Freitag	03.01.	10:00h	Gottesdienst Altenhilfezentrum
Sonntag	05.01.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	12.01.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe und Sternsingern
Freitag	17.01.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	19.01.	10:00h	Gottesdienst
Sonntag	26.01.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe
Freitag	31.01.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	02.02.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag	07.02.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	09.02.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag	16.02.	10:00h	Vorstellungsgottesdienst Konfirmandengruppe Pfarrerin Schätzler-Weber
Freitag	21.02.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	23.02.	17:00h	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag	02.03.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag	07.03.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
	07.03.	17:00h	Gottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag	09.03.	10:00h	Vorstellungsgottesdienst Konfirmandengruppe Pfarrer Markus Buss

Sonntags um 11:00h ist Kindergottesdienst
Jeden 1. Sonntag im Monat „Café nach der Kirche“

Weihnachten - Worauf es ankommt

Liebe Leserinnen und Leser,

ich schreibe diese Zeilen an Sie Anfang November, vor wenigen Tagen bin ich zurückgekommen aus Israel – auch auf den Spuren der Weihnachtsgeschichte. Wir waren in Jerusalem, wir haben in der judäischen Wüste das neuentdeckte Grab des Herodes gesehen - in seiner Burg Herodion, wenige Kilometer von Jerusalem entfernt. Und an unserem letzten Tag machten wir uns morgens auf gen Bethlehem – in die Geburtskirche- den Ort, an dem Jesus laut Überlieferung zur Welt kam und an den heute Gläubige und Touristen aus aller Welt pilgern. *Matthäus-Evangelium Kapitel 2 Vers 1 Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren, zur Zeit, als König Herodes das Land regierte.*

Bethlehem, die Verkörperung von Weihnachten schlechthin – oder? Wir haben darüber gesprochen: Fühlen wir uns an diesem Ort Weihnachten, Gott näher als in anderen Momenten, an anderen Orten? Weihnachtliche Gefühle kamen bei uns kaum auf – sicher es war ja noch der 27. Oktober - und sicher „der Hauch“ der Geschichte streifte uns – doch mehr?

Wir wollten Bethlehem finden, und wo fanden wir uns wieder? Auf einer Baustelle! In der Kirche stehen Gerüste gegen den Verfall – vor wenigen Wochen erst haben sich die verschiedenen Konfessionen, die über die Geburtskirche wachen, auf ein gemeinsames Renovierungskonzept geeinigt. Menschenschlangen warten im Kirchenschiff darauf, einen Blick auf die unterirdische Krypta zu erhaschen.

Durch den guten Kontakt unseres palästinensischen Führers zum wachhabend Polizisten kommen wir sozusagen durch den Hinterausgang hinein. Das Hirtenfeld aber ist geschlossen – Mittagsruhe und rund um die Kirche Läden mit allen denkbaren Souvenirs.

Weihnachten, worauf es ankommt – Bethlehem – so interessant unser Besuch war – kann damit nicht gemeint sein. Was ist es aber dann? In unserem Redaktionskreis haben wir darüber nachgedacht, was uns denn wirklich wichtig ist? Worauf kommt es an? Was bedeutet für uns als Christen und Christinnen Weihnachten? Hier unsere Ergebnisse.

Weihnachten, das ist für uns:

- Warten und Erwarten
- Gerechtigkeit
- Hoffnung
- Friede
- Glaube
- Die frohe Botschaft
- Freude
- Geborgenheit

In diesem Gemeindebrief werden Sie alle Begriffe auf verschiedenen Seiten wiederfinden und ebenso unsere Gedanken dazu. Viel Freude beim Entdecken und Lesen!

Im Namen des Redaktionsteams, meiner Kollegen Barbara Schindler und Markus Buss, sowie der gesamten Evangelischen Kirchengemeinde Mörfelden wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr

Ihre Pfarrerin

Andrea Schätzler-Weber

Bethlehem Ein Ort in allen vier Winden,
ein Ort mit Tauben und Blinden-
Bethlehem. Ein Ort, so arm wie verloren,
mit verschlossenen Herzen und Toren -
Bethlehem. Ein Ort mit Gassen und Straßen,
in denen Flüchtlinge saßen -
Bethlehem. Ein Ort mit Spöttern und Frommen,
ein Ort, wo wir alle herkommen -
Bethlehem. Ein Ort, wo wir alle hingehen,
das Kind in der Krippe zu sehen -
Bethlehem. Ein Ort, wo wir knien auf der Erden:
Gott will unser Bruder werden -
Bethlehem.

Rudolf Otto Wiemer, entnommen aus dem Ev. Gesangbuch

Adventsgottesdienste 2013

1. Sonntag im Advent 01.12.

„Einer ist unser Leben“ - Gottesdienst mit Taufe von Konfirmand/innen. Anschließend sind alle herzlich zu unserem Weihnachtsmarkt eingeladen.

2. Sonntag im Advent 08.12.

„Geöffnet“ – Ein Gottesdienst von Frauen für Frauen. zum Text aus der Offenbarung des Johannes Kapitel 3, Verse 7-8. Jedes Jahr am 2. Advent ist „Frauensonntag“ in unserer Landeskirche und die Arbeitsstelle Evangelische Frauen bereitet dafür Liturgie und Texte vor. Erstmals werden wir auch in Mörfelden diesen Gottesdienst um 10:00h gemeinsam in der Kirche feiern.

3. Sonntag im Advent 15.12.

„Hast du das Licht gesehen?“ Abendgottesdienst Kurzfilm um 17.00h im Gemeindezentrum. Der amüsante und nachdenkliche Kurzfilm „Ernst und das Licht“ (Anders Thomas Jensen, Dänemark 1995, 12 Minuten) erzählt, wie dem Vertreter Ernst spätnachts ein seltsamer Anhalter begegnet, der behauptet, Gottes Sohn zu sein. Allmählich beginnt Ernst zu ahnen, dass sich hinter seinem Fahrgast mehr verbergen könnte, als er glaubt. Aber ist Ernst wirklich bereit für die Ankunft von Jesus?

4. Sonntag im Advent 08.12.

Ihr Kinderlein kommet - Familiengottesdienst für kleinere Kinder und ihre Familien. Weil die Kirche an Heiligabend meist brechend voll ist, laden wir Familien mit kleineren Kindern bereits am 4. Advent zum weihnachtlichen Familiengottesdienst in die Kirche ein. Wir singen Weihnachtslieder, hören eine Geschichte und stimmen uns gemeinsam auf den Heiligabend ein. Der Gottesdienst richtet sich an Kinder zwischen 2 und 5 Jahren – eingeladen sind natürlich Kinder und Erwachsene jeden Alters!!

Informationen …

Bei der diesjährigen **Erntedanksammlung** waren wieder viele fleißige Konfirmanden und Konfirmandinnen im Ort unterwegs. So konnten insgesamt 2071,87 gesammelt werden. Wir unterstützen damit zu je einem Drittel eine Aktion von Brot für die Welt, einen von der Flut betroffenen Kindergarten und bedürftige Familien in unserem Ort. Herzlichen Dank an die vielen Spender und Sammler/innen!

Bei der **Spendenaktion unserer Kirchengemeinde** für die von der Flut zerstörte Kindertagesstätte St. Georgen in Halle kam ein Betrag von rund 3017 Euro zusammen, darunter 1000 Euro von der Evangelischen Frauenhilfe. Dr. Kluge vom Zweckverband der Evangelischen Kindertagesstätten in Halle dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung. Die Trocknungsmaßnahmen in der Kita sind bereits abgeschlossen, der Fußboden ist neu verlegt und nun geht es weiter mit dem Innenausbau. Die Kinder sind momentan in eine andere Gemeinde ausgelagert, konnten aber mit den Eltern ein kleines Martinsfest an ihrer alten Kita feiern. Die Kita St. Georgen kann voraussichtlich im Januar 2014 wieder bezogen werden – ein Art verspätetes Weihnachtsgeschenk.

Die **Andachten in der Hüttenkirche** haben eine Winterpause, herzlich eingeladen sind Sie wieder ab dem 03.März 2014.

Im Sommer 2014 ist es wieder soweit. Der **7. Jugendkirchentag** startet am 19 Juni in Darmstadt. Bis zum 22. Juni sind Jugendliche aus unserer Landeskirche zu einem vielfältigen Programm mit Workshops, Gottesdiensten, Konzerten und vielem mehr eingeladen.

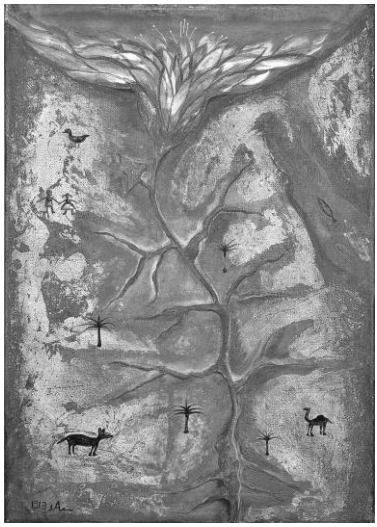
Endlich – das alte **Pfarrhaus** hat neue Bewohner – und ganz junge! Am 01. November waren die Bauarbeiten soweit fertiggestellt, dass die „Kleinen Strolche“ ihre neuen Räume beziehen konnten.

Geschafft! Nachdem der alte Schuppen hinter der Sommerküche abgerissen wurde, haben die Hütten für Kerschfest und Weihnachtsmarkt nun einen neuen Unterstand – herzlichen Dank an aller Helfern und Helferinnen.

…und Termine

Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten am Freitag, den 7. März 2014 in unserer Kirche

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.



Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V. (gekürzt)

Unsere Veranstaltungen im Vorfeld:

23.01.2014 19:30	Erstes Treffen für Interessierte. Herzlich eingeladen sind alle, die beim Gottesdienst zum Weltgebetstag mitwirken möchten *Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse 8*
12.02.2014 14:30	Kopten - Christen in Ägypten – ein Vortrag im Rahmen der Evangelischen Frauenhilfe Mörfelden *Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse 8*
21.02.2014 19:00	Ein Abend zum Weltgebetstagsland Ägypten mit Liedern, Texten, Bildern, Märchen und landestypischem Essen. *Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse 8*
26.02.2014 14:30	Weltgebetstag - Ägypten - Wasserströme in der Wüste – ein Vortrag im Rahmen der Evangelischen Frauenhilfe Mörfelden *Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse 8*

Vorabend

Wetter, Zeitdruck, Sorgen: Nein, adventlich ist mir noch nicht zumute, ein Gefühl festlicher Erwartung will sich bis jetzt nicht einstellen. Ich muss erst noch lernen, nicht festzuhalten, sondern loszulassen, vorweihnachtliche Besinnung erst einzuüben. Adventsstimmung kann man nicht auf Knopfdruck abrufen, man muss es auch nicht.

Denn das Christfest brauchen wir nicht zu organisieren, es kommt auch ohne uns. Das Christkind wurde ja auch ohne unser Zutun geboren, seinen himmlischen Frieden will es uns ohne Gegenleistung schenken, gratis, einfach so.

Darum will ich mich langsam nähern, Schritt für Schritt: öfter eine Pause, ein Fußweg, mal Stille für Adventsmusik. Will heute Abend, wenn die Glocken den Sonntag einläuten, die erste Kerze am Kranz entzünden, mich den Botschaften, Gedanken und Gefühlen dieser besonderen Zeit aussetzen und darauf warten, dass sie mich verändert.

22 Tage bewusster auf die Krippe zu leben, bis ich in die Knie gehe vor dem Geheimnis der Heiligen Nacht. Im Adventslied „Macht hoch die Tür“, das in diesen Tagen überall erklingt, singe ich besonders gern den fünften Vers: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ ...“

Hinrich C. G. Westphal

Warten und Erwarten

Weihnachten ist für mich von frühester Kindheit an das liebste Fest. Die Vorweihnachtszeit war geprägt von Heimlichkeiten, Vorbereitungen, Warten auf die Geburt des Christkindes und Wünschen an den Weihnachtsmann. Gerüche von Backwaren wie Dresdner Stollen und Plätzchen durchzogen unsere Wohnung. Gewürze, die man nur zur Weihnachtsbäckerei verwendete, sorgten für eine ganz eigene Atmosphäre.

Meine Mutter backte schon im November, um dann alles bis zur Adventszeit aufzubewahren. Meine Puppen verschwanden nach und nach, um dann am Heiligen Abend mit neuen Kleidern wieder aufzutauchen. Obwohl ich sehr neugierig auf meine Geschenke war, hielt ich doch die Spannung aus und mich zurück, nicht heimlich nach Päckchen zu forschen.

Am Heiligen Abend selbst kamen meine Großeltern, Tanten, Onkel und unsere Nachbarn zu uns. Noch heute spüre ich die Aufregung bei der Bescherung und die Freude über meine Geschenke. Die Stimmung war feierlich getragen bis fröhlich ausgelassen. Manchmal tanzten wir alle wie auf einem richtigen Geburtstag.

Auch heute haben wir ein festes Ritual: Am Morgen des Heiligen Abend stellen wir den Christbaum auf. Dabei kann es auch schon mal hektisch zugehen, wenn etwas nicht so glatt läuft, wie man es sich vorstellt. Um 18:00 Uhr gehen wir alle dann in die Christvesper, und ich merke, wie der ganze Stress abfällt und ich eintauche in die Mystik der Christnacht. Und das Herz geht auf, wenn wir die Weihnachtsgeschichte hören und die alten Lieder singen. Danach ist Bescherung und wir sitzen zusammen beim Essen, unterhalten uns und lassen es uns gutgehen.

Eines habe ich aus meiner Kindheit in die Gegenwart herübergerettet: Die Adventszeit beginnt erst nach dem Ewigkeitssonntag und nicht schon im September im Supermarkt. Wenn man dem widerstehen kann, dann kann man die Vorweihnachtszeit in vollen Zügen genießen.

Ulrike Nicodem

KiGo
Kindergottesdienst Mörfelden

Krippenspiel 2013:
Mission Weihnachten

Ob bei den Hirten auf dem Feld, den Heiligen Drei Königen oder bei Maria und Josef, alles scheint schief zu gehen.

Kannst du die "Mission Weihnachten" retten?

Bist du zwischen 3 und 13 Jahren alt? Dann komm jetzt in der Adventszeit sonntags von 11-12 Uhr zum Kinder-Gottesdienst im Evangelischen Gemeindehaus Mörfelden.

Wir freuen uns auf dich, dein KIGO-Team

Kontakt:
Jennifer Hagen: 0176 78355118

Musikalischer Advent 2013

Am ersten Advent starten wir besinnlich ins neue Kirchenjahr. Am 1.12.13 laden Kinderchor und Kirchenchor um 17 Uhr zum **Advents- und Weihnachtsliedersingen** in die Kirche ein. Die beiden Chöre präsentieren bei freiem Eintritt alte und neue Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen. Vielleicht verbinden Sie Ihren Besuch ja mit einem Bummel über den Weihnachtsmarkt der Frauenhilfe?

Ab dem 2. Adventswochenende lädt die Gemeinde immer samstags zur halben Stunde **Orgelmusik zur Adventszeit** um 18.15 Uhr ein. Kantor Stefan Küchler spielt Orgelmusik aus Barock, Romantik und Moderne ebenso wie eigene Improvisationen. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Finanzierung der kirchenmusikalischen Arbeit werden erbeten.

A Gospel Christmas - unter diesem Titel zeigt unser Gospelchor "The Spiritual and Gospel Project" sein Können. Unterstützt von einer für dieses Projekt eigens zusammengestellten Band erklingen bekannte traditionelle Gospel Hits wie "The Gospeltrain" oder "Amazing Grace" ebenso wie Contemporary Gospel Songs von Andrae Craouch ("Soon and very soon") oder Titel des Oslo Gospel Choirs ("In Your Arms"). Auch Stefan Küchler hat wieder einige Titel zum Programm beigesteuert. Erleben Sie mitreißendes Konzert - funky and groovy am Sonntag, den 8.12.13 um 19.30Uhr in der Mörfelder Kirche. Der Eintritt beträgt 10,-€, Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

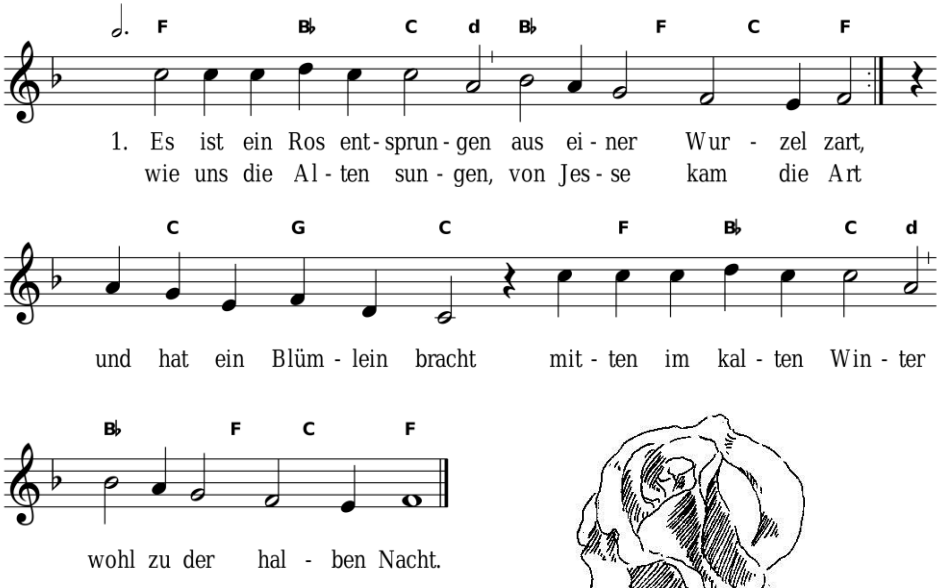
Weihnachtlich wird es am vierten Advent mit:

- Johann Mattheson: Weihnachtsoratorium (Die heylsame Geburt)
- Carl Phillip Emanuel Bach: Magnificat

Dies sind die großen oratorischen Werke, die der Evangelische Kirchenchor Mörfelden-Walldorf dieses Jahr zum Höhepunkt seiner Arbeit gemacht hat. Gemeinsam mit Johanna Greulich, Julia Dieffenbach, Sebastian Kitzinger und dem Frankfurter Bach Ensemble unter der Leitung von Kantor Stefan Küchler erzählen die rund 30 Sängerinnen und Sänger von der Menschwerdung Gottes - von der Verkündigung bis zur Geburt Christi. Festlicher Klang mit Hörnern, Pauken und Trompeten versprechen ein großartiges Klangerlebnis am 22.12.13 um 20:00Uhr in der Mörfelder Kirche. Auch hier sind Karten zum Preis von 10,-€ zur Finanzierung der kirchenmusikalischen Arbeit an der Abendkasse erhältlich.

Weihnachten – worauf es ankommt: Hoffnung

EG 30 Es ist ein Ros entsprungen

Text: Str. 1-2 Trier 1587/88; Str. 3-4 bei Fridrich Layriz 1844 / Melodie: 16. Jh., Köln 1599 / Satz: Michael Praetorius 1609

2. Das Röslein, das ich meine, / davon Jesaia sagt, / hat uns gebracht alleine / Marie die reine Magd. / Aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren / wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümelein so kleine, / das duftet uns so süß, / mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis: / Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.

Weihnachten – worauf es wirklich ankommt: Gerechtigkeit

Land zum Leben 55.
Aktion „Brot für die Welt“

Am ersten Adventswochenende beginnt die 55. Hilfsaktion der Evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“, die in diesem Jahr in Bremen eröffnet wird. Das Motto lautet „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Die Organisation leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe. „Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose. Viele Familien im Süden ernähren sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so die Hilfsorganisation. Wer dies habe, brauche keine Hilfe von anderen. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern benötigten „Land zum Leben“. Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten.

Wochenspruch zum 1. Advent

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

Sacharja 9,9

Spendenkonto „Brot für die Welt
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
BLZ: 520 604 10, Konto-Nr.: 55 55 50

Brot für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Geborgenheit

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge (Lk 2, 7)

„Das Babybettchen hätten wir uns sparen können“, sagt die frischgebackene Mutter lächelnd. „Der Kleine schläft sowieso nur auf dem Arm ein, sobald ich ihn hinlege wacht er auf und weint!“

Diese Erfahrung mit einem neugeborenen Baby machen viele Eltern. Und das ist auch gut so! Kinder brauchen Geborgenheit und Wärme, gerade wenn sie aus dem kuschelig warmen Mutterleib in eine für sie fremde Welt geboren werden. Besonders auf Frühgeborenen-Stationen wird das sogenannte „Kangarooing“, die Känguru-Methode, praktiziert.

Die Kinder werden für einige Zeit nackt auf den Oberkörper der Mutter oder des Vaters gelegt, weil der intensive Körperkontakt und die Wärme die Entwicklung des Frühgeborenen fördert und allen Beteiligten gut tut.

Der Mensch braucht Geborgenheit – auch später noch. So hat Gott uns erschaffen – als Menschen die einander brauchen, die sich stets gegenseitig Wärme, Liebe und auch Trost schenken können.

Deshalb mal ehrlich: Glauben Sie, dass Maria den kleinen Jesus direkt nach seiner Geburt im zugigen Stall in eine dürftige Windel gewickelt und ihn in eine Futterkrippe gelegt hat? - Ich nicht.

Barbara Schindler

Sprüche klopfen mit der Bibel - die Sache mit dem s‘

Weihnachten – worauf es wirklich ankommt: Glaube

Worauf es wirklich ankommt? Auf den Glauben! Liebe, Hoffnung sind wichtig, da kann fast jeder zustimmen, doch mit dem Glauben ist das so eine Sache, die meisten tun sich schwer damit. Denn immer wieder machen wir in unserem Alltag die Erfahrung, dass Menschen unglaubwürdig sind, nicht zu ihrem Wort stehen. Das gilt besonders in der Politik nach Wahlen, denn da steht plötzlich alles wieder neu auf dem Prüfstand, was doch vor kurzem noch so vollmundig versprochen wurde.

Auch wollen wir nicht als leichtgläubig belächelt werden und antworten deshalb gerne auf Versprechungen **„Wer‘s glaubt wird selig!“.** Voller Ironie bedeutet dieser Satz heute: „ich bin doch nicht naiv!“ – oder „verkauf mich nicht für dumm.“ Das hat weder etwas mit Glauben, noch mit Seligkeit zu tun. Marcus H. Rosemüller treibt die Ironie der Aussage 2012 in seinem Film „Wer’s glaubt wird selig“ auf die Spitze. Er beschreibt einen Skiort ohne Schnee und den Versuch die verstorbene Schwiegermutter zur „wundertätigen Daisy“ zu erklären, die neue Touristenströme anlockt.

„Wer‘s glaubt wird selig!“ – ursprünglich wird dieser Satz von Jesu gesprochen und ist in keiner Weise ironisch gemeint. Einige Tagen nach der Auferstehung sagt er zu seinen Jüngern: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ (Markus 16,15-16 nach M. Luther). Jesus sendet seine Jünger in die Welt, damit sie das Evangelium predigen. Und wer auf ihre Worte vertraut, ihnen glaubt und sich dann als Bestätigung taufen lässt, der wird selig werden.

„Wer‘s glaubt wird selig!“ - die Sache mit dem `s: der wichtigste Unterschied im Verständnis ist das kleine Anhängsel, das „`s“. Denn für Jesus ist dieses „es“ ist nicht irgendeine Belanglosigkeit, ein leeres Versprechen, sondern alles - das ganze Evangelium. Man könnte Jesu Worte auch wie folgt übersetzen: wer der Botschaft glaubt und Gott vertraut, wird das ewige Leben erhalten. – **„Wer‘s glaubt wird selig!“**.

Magnificat - Marias Lobgesang

Und Maria sprach:
Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.
Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

Aus dem Lukasevangelium Kapitel 1,46-55 nach M. Luther

Weihnachten – worauf es wirklich ankommt: Frohe Botschaft

Kommen Sie doch an Weihnachten in die Kirche, da können Sie sie hören, die „Frohe Botschaft“! Wir laden Sie herzlich zu unseren Festgottesdiensten ein:

Heiligabend 24. Dezember

15.00h	Weihnachtsgottesdienst mit dem Jungen Chor an der Hüttenkirche
16:00h	Mission Weihnachten - Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche
16:00h	Kurrendeblasen in den Straßen
18:00h	Christvesper mit Posaunenchor in der Kirche
23:00h	Christmette mitgestaltet von Jugendlichen in der Kirche

Erster Weihnachtstag 25. Dezember

10:00h	Abendmahlsgottesdienst in der Kirche. Unser Kirchenchor singt

Zweiter Weihnachtstag 26. Dezember

10:00h	Festgottesdienst im Altenhilfezentrum

Zum 85. Jubiläum

Weihnachtsmarkt -

"So wie es früher war"

Ev. Frauenhilfe Mörfelden

Sonntag 1.12. von 11-19:00 Uhr

im Hof und Gemeindehaus, Kirchgasse 8

Freuen Sie sich auf

- -Leckereien und Geschenke für Groß und Klein
- -Suppen, Gegrilltes, Glühwein und mehr
- -Kaffee und Kuchen
- -Tombola ohne Nieten
- -14:00 bis 17:00 Uhr Bastelecke für Kinder
- -17:00 Uhr Adventsliedersingen in der Kirche
- -18:30 Uhr Theater der Bühne MöWa im Saal
- -19:00 Uhr Ausklang und Überraschung für den Nachhauseweg

„Alter“ Markt im neuen Glanz

Seit nunmehr 85 Jahren findet der Weihnachtsmarkt der Evangelischen Frauenhilfe in Mörfelden statt. Er ist damit – worauf wir sehr stolz sind – der älteste und traditionsreichste in unserer Stadt. Das heißt aber nicht, dass es keine Neuerungen oder Erweiterungen im Angebot gibt – im Gegenteil!

Neu ist zum Beispiel der Termin: erstmalig findet der Markt am **1. Advent** statt. Neben den Frauen aus dem Montagskreis, die wie immer das ganze Jahr fleißig gestrickt, gehäkelt und gestickt haben, ist der neugegründete Kreis der „Jungen Frauen“ seit dem Sommer damit beschäftigt, das Sortiment zu vergrößern – mit Likören, Essig und Öl, Pralinen und selbst gebastelten Kalendern und Karten.

Selbstverständlich gibt es auch wieder Marmeladen und Gelees, „Latweje“, von fleißigen Helferinnen und Helfern im Herbst gekocht, und selbst gebackene Plätzchen. Und natürlich wird auch die „legendäre“ Kuchentafel nicht fehlen, ebenso wenig wie der Bücherstand.

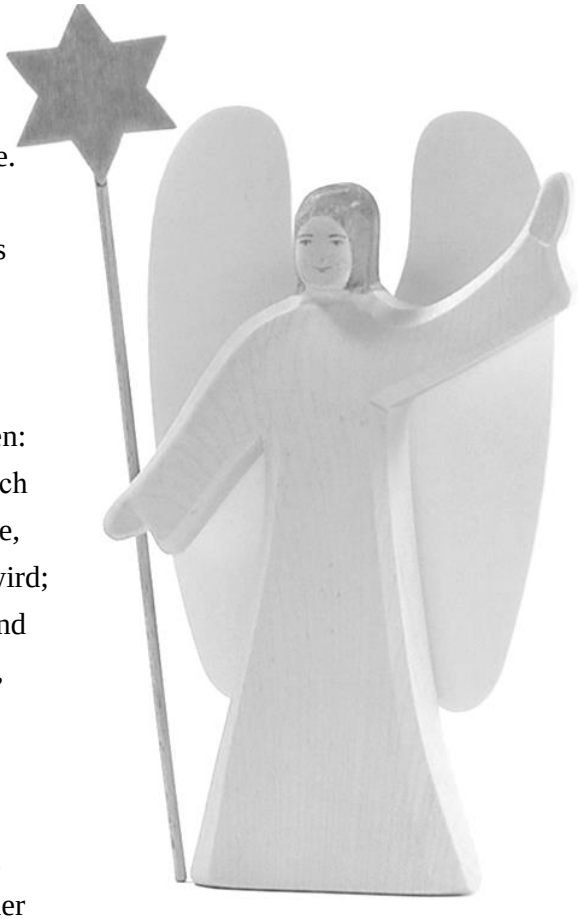
Für das leibliche Wohl ist natürlich auch bestens gesorgt: Es gibt Kaffee und Kuchen, Waffeln, Suppen und Bratwürste, Glühwein, Kinderpunsch und vieles mehr. Nach dem Genuss kann – wer möchte – von den Damen der Diakoniestation seine Zuckerwerte überprüfen lassen.

Das Unterhaltungsprogramm hat für Groß und Klein etwas zu bieten: Eine Tombola ohne Nieten (die Preise sind von Mörfelder Bürgern und Geschäftsleuten gestiftet – wir danken ihnen herzlich dafür), eine Bastelecke für Kinder, einen Besuch des Nikolaus', eine Aufführung der Bühne „MÖ-WA“ sowie eine Überraschung für den Nachhauseweg.

Der Erlös des Marktes kommt - an dieser guten Tradition hat sich nichts geändert - sozialen Projekten in Nah und Fern und der Kirchengemeinde zugute. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Ulrike Nicodem

Weihnachten - Worauf es ankommt: Friede!



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen“.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

(Lukasevangelium 2,8-14)

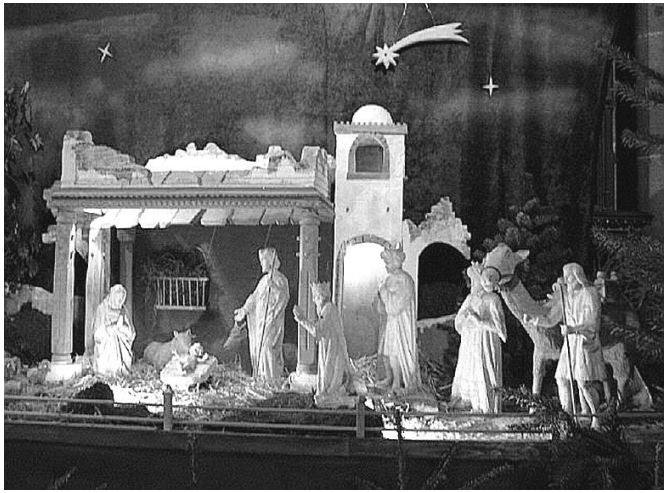
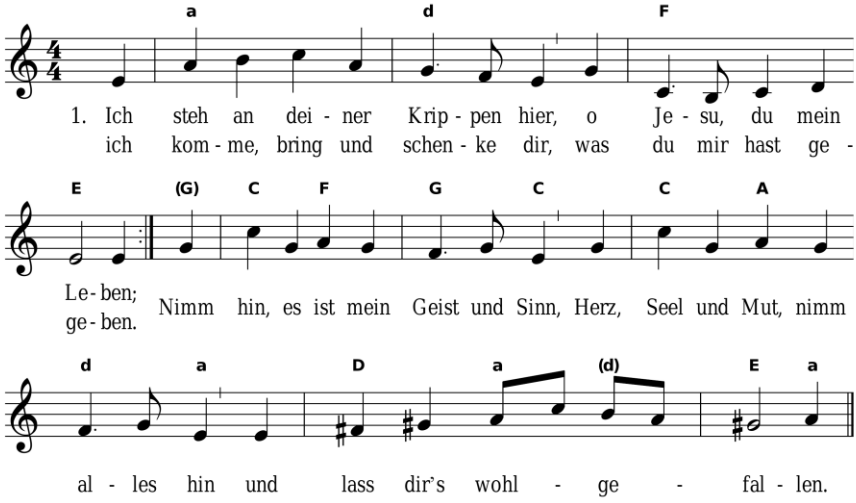
Weihnachten – worauf es ankommt?

Weihnachten ist Freude, dass das Jesuskind geboren ist.

Die drei Weisen aus dem Morgenland sind der Verheißung gefolgt und haben es gefunden, in einer Krippe bei seinen Eltern.

Sie geben ihrer Freude Ausdruck, indem sie es beschenken.

Und so ist es heute noch: An Weihnachten erinnern wir uns an Jesus Geburt und feiern ein fröhliches Fest.



Frauenhilfe Mörfelden

Programm des Mittwochkreises im 1. Halbjahr 2014

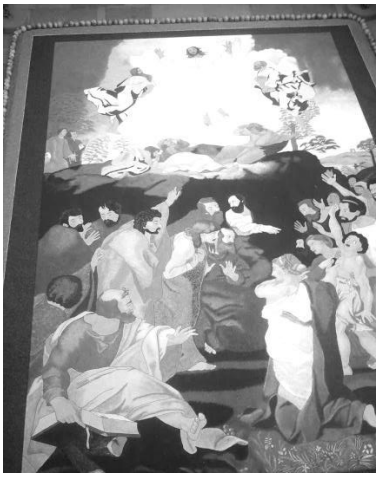
Die Zusammenkünfte finden immer mittwochs von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr statt. Im Winterhalbjahr treffen wir uns jeden Mittwoch, bis auf Ausnahmen (vom 1. Oktober bis 30. April); im Sommerhalbjahr 1x monatlich jeweils am 2. Mittwoch eines Monats (vom 1. Mai bis 30. September).

Datum	Thema	Referent und Pfarrer/-Innen
15. 01.	Martin Luther King zum 85. Geburtstag	Pfarrerin Schätzler-Weber
22. 01.	Jahreslosung	Pfarrer Buss
29. 01.	Mörfelden	Fr. Scholl und Pfarrer Buss
05. 02.	Sitzgymnastik	Fr. Marr und Pfarrerin Schindler
12. 02.	Weltgebetstag- Kopten - Christen in Ägypten	Pfarrerin Schätzler-Weber
19. 02.	Faschingsfeier - Kreppelkaffee	Pfarrerin Schindler
26. 02.	Weltgebetstag - Ägypten - Wasserströme in der Wüste	Pfarrerin Schätzler-Weber
05.03.	Entfällt (Aschermittwoch)	
12. 03.	Sprichworte aus dem altem Testament	Pfarrer Buss
19. 03.	Passion	Pfarrerin Schindler
26. 03.	Vollversammlung	Pfarrerin Schätzler-Weber
02. 04.	Ökumene und Taufe	Pfarrer Buss
09. 04.	Osterbasteln	Fr. Marr und Pfarrerin Schindler
16. 04.	Entfällt	
23. 04.	Wo unser Wetter herkommt - eine Reise auf die Azoren	Pfarrerin A. Schätzler-Weber
30. 04.	Gottesdienstordnung	
07. 05.	Ausflug	Pfarrer/in Buss oder Schindler
11. 06.	Kurzfilme	Pfarrer Buss
09. 07.	Die Psalmen	Pfarrerin Schindler
13. 08.	Grillen	Fr. Ochs-Grimm und Pfarrerin Schätzler-Weber

Herbstfahrt der Frauenhilfe

Am 9. Oktober unternahm die Frauenhilfe ihren Ausflug zum Früchteteppich nach Sargenzell und in die Gebrüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße. Das Herbstwetter meinte es gut mit uns, und so machte sich eine gut gelaunte Schar auf die Reise. Unterwegs hielt Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber eine Andacht im fast ausgebuchten Bus.

In Sargenzell gab es in der Alten Kirche den Früchteteppich zu bewundern. Alljährlich zum Erntedank wird ein biblisches Motiv aus Samenkörnern, Früchten und gemahlenen Blüten und Blättern von der Künstlerin Ria Noll und ihrem Team gestaltet. Dieser Früchteteppich ist weit über Sargenzell hinaus bekannt und dient der Erhaltung der Alten Kirche im neugotischen Stil. Das diesjährige Motiv stellt „Die Verklärung Christi“ von Raffael dar, dessen Original in Rom zu bewundern ist.



Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter nach Steinau an der Straße, wo uns zwei Fremdenführerinnen in Märchenkostümen erwarteten. Mit ihnen ging es auf eine hochinteressante Tour, die im Gebrüder-Grimm-Haus ihren Höhepunkt und das - leider - viel zu frühe Ende fand. Selten haben wir eine so kurzweilige und informative Führung genossen, die gespickt war von kleinen Histörchen und privaten Geheimnissen rund um die Familie Grimm. Die Zeit verging wie im Fluge, und so fanden wir uns zum Abschluss bei riesigen Portionen von Kuchen und Torten wieder, und es herrschte Übereinstimmung darüber, dass dieser Ausflug sehr schön war. Unser Dank gilt Anne Scherer, die alles sehr gut vorbereitet hatte.

Ulrike Nicodem

Waldwoche in der Kita

Als Besucher des Waldes sind wir seine Gäste, nur wer etwas kennt kann es auch schützen.

H. Schmidbauer

Mit großer Begeisterung nehmen die Kinder jedes Jahr an unserer „Waldwoche“ teil. Besonders die „Großen“ zeigen sich dabei sehr interessiert und wissbegierig.

Dieser Umstand sowie der religionspädagogische Aspekt, Bewahrung der Schöpfung, haben uns bewogen, in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald(SDW) erstmals im Jahr 2011 ein Waldprojekt für die ältesten Kinder im Kindergarten zu starten. Das Projekt umfasst vier jahreszeitlich zugeordnete Termine, jeweils beginnend im Herbst.

Ausgerüstet mit je nach Jahreszeit passender Kleidung, festem Schuhwerk und einem kräftiges Frühstück, denn Waldabenteuer machen bekanntlich hungrig, gehen die Kinder an den Projekttagen mit den jeweiligen Erziehern zu Fuß bis zum Wasserwerk Mörfelden.

Dort werden sie bereits von Frau Heislitz (SDW) erwartet. Von dort aus geht es dann gemeinsam in den Wald hinter dem Hegbach, hier erwarten die Kinder spannende Abenteuer und viel Neues zum Erforschen und Erleben.

Als Gäste des Waldes bedeutet es natürlich auch, die Regeln der Höflichkeit gegenüber dem Gastgeber zu waren. Zu Beginn eines jeden Projekt- Zyklus (jeweils im Herbst) werden daher klare Regeln festgelegt:

- nicht laut sein (sonst sieht man keine Tiere)
- nicht rennen
- nichts abpflücken
- Stöcke bleiben auf dem Boden liegen
- wenn die Kinder etwas Interessantes gefunden haben, sollen sie rufen und fragen…

Besondere Aufmerksamkeit wird den kleinen Bewohnern des Waldes geschenkt, den Asseln, Regenwürmern, Schnellkäfern, Spinnen… Diese werden vorsichtig in Lupendosen gesetzt, ausführlich beobachtet und im Anschluss natürlich wieder freigelassen.

Der Wald bietet nicht nur Tieren Nahrung, sondern hat auch eine wichtige Funktion für das Leben der Menschen, auch dieser Aspekt wird an den Projekttagen thematisiert. Dabei gelingt es Frau Heislitz, dieses Thema ohne den moralischen Zeigefinger den Kindern und den begleitenden Erwachsenen spannend nahezubringen.

Im Sommer werden wir mit allen teilnehmenden Kindern und deren Eltern den gemeinsamen Abschluss des diesjährigen Projekts begehen. Das Kindergartenabschlussfest wird daher für die zukünftigen Schulkinder und ihre Eltern am Vereinshaus des SDW stattfinden. Dabei sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, den Eltern ihr erworbenes Wissen zu zeigen.

Wir freuen uns bereits auf die nächsten Projekttage und hoffen auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Beate Weber

Abschied von Miriam Weil

Nach 18 Jahren hat unsere langjährige Erzieherin Miriam Weil, zuletzt auch stellvertretende Leitung, unseren Kindergarten verlassen, um eine Stelle als Kindergartenleitung anzunehmen. Sie wurde im Erntedankgottesdienst am 6. Oktober verabschiedet.

Mit den Kindergartenkindern hatte Miriam Weil ein kleines Anspiel zur Arche Noah eingeübt, das im Gottesdienst vorgeführt wurde und großen Applaus erntete. Pfarrerin Schindler würdigte die engagierte Arbeit der Erzieherin, die alle nur schweren Herzens ziehen lassen, und sprach ihr Gottes Segen zu.

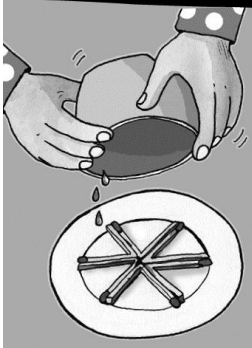
Am 25. Oktober gab es dann noch ein kleines Abschiedsfest im Kindergarten, an dem alle Kindergartenkinder ihrer „Miriam“ eine Rose überreichten und die Kolleginnen sie mit einem Gedicht würdigten – da floss dann auch das ein oder andere Tränchen.

Für ihre lange Dienstzeit, das überaus große, auch ehrenamtliche Engagement für unseren Kindergarten möchte der Kirchenvorstand Frau Weil auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken und ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg wünschen!

Barbara Schindler

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!" Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2,13-15**

Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?

Leo und sein Bruder streiten sich um einen Lebkuchen. Die Mutter fragt genervt: „Könnt ihr nicht einmal einer Meinung sein?!" Leo: „Sind wir doch: Er will den Lebkuchen und ich auch."

Scherzfrage: Wo kommt Silvester vor Weihnachten?

Im Wörterbuch

Rätsellauflösung: Weg C

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Aus der Diakoniestation

Morgens, zwischen acht und sieben
hab‘ die Augen ausgerieben
und schon öffnet sich die Tür;
„Hallo, ihr Pflegedienst ist hier.“

Ei, wer ist denn heute da,
Steffi oder Claudia,
eine, die ich noch nicht kenne,
drum den Namen nicht nenne,
irgendeine wird’s schon sein,
darum sag ich: nur herein!

Sobald sie mich im Bett erhaschen
woll’n sie mir die Füße waschen,
die, dass weiß ich ganz bestimmt,
sauber noch von gestern sind;

doch, warum soll ich mich wehren?
Deshalb lass ich sie gewähren.

Danach geht es ab ins Bad,
da liegt alles schon parat.
Wieder heißt es: Wasser marsch,
von den Nacken bis zum … Po,
von den Zehen bis zum Ohr,
da bleibt gar nichts außen vor.

Nach dem Waschen, gut frottiert,
wird die Haut noch eingeschmiert.
Gesicht und Hals, der Rücken auch,
dann die Brust und auch der Bauch.

Danach geht es zügig weiter
und man hilft mir in die Kleider,
bin ich dann hygienisch frisch,
bringt man mich zum Frühstücks-
tisch.

Die guten Geister sagen „tschüss,
bis morgen“, und empfehlen sich.

von Frieda Buchert,
Patientin der Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Diakonie
stark
für andere

Ein weiterer Schritt zu größerer Mobilität

Damit wird so manche "kleine Erledigung" in kürzerer Zeit möglich, die lästige Parkplatzsuche entfällt, und die Umwelt wird geschont. Barbara Cezanne von der Diakoniestation Mörfelden-Walldorf nimmt ein neues Fahrrad in Empfang - finanziert jeweils zur Hälfte von der Firma „Fahrrad Küchler“ und der „Evangelischen Frauenhilfe“ Mörfelden.

Herzlichen
Dank
den
Spendern!

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Ambulanter und Mobiler Pflegedienst, Tronstraße 4

Pflege und Betreuung in Ihrem Zuhause!

Wir helfen schnell und qualifiziert.

Beratung und Information unter Tel. 06105 -76074

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Nikolaus Schneider zur Jahreslosung 2014

Die Jahreslosung erinnert an den Grund des Glaubens: Gott sucht die Nähe zu uns Menschen. In Jesus Christus kam er uns unüberbietbar nahe.

Jesus öffnete die Herzen der Menschen, so dass sie Gottes Gegenwart mitten in ihrem ganz alltäglichen Leben wahrnahmen. Im Blick auf Jesus lernen auch wir es, der Nähe Gottes in unserem Leben zu vertrauen, auch in unsicheren und leidvollen Zeiten. Denn schwere Zeiten sind nicht Gott ferne Zeiten. Es ist mein Glück, Gott nahe zu sein, gerade dann, wenn ich vom Unglück verfolgt bin. Gott nahe zu sein heißt beileibe nicht, jedes irdische Alltagsglück gering zu schätzen. Wir müssen uns Gottes Nähe nicht durch Verzicht und Entsagung verdienen.

Glaube und leibliche Lebensfreude stehen nicht in Widerspruch zueinander, wohl aber Glaube und ein selbstsüchtiges Glück auf Kosten meiner Nächsten. Gott nahe zu sein weitet mein Fühlen und Denken: Das Glück anderer Menschen vermag ich wie eigenes Glück zu empfinden.

Gott sei Dank!

Präses i.R. Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD

Neues aus der Himmelsküche

KÖNIGS-MAKRONEN

Zutaten:	400 g	Marzipan-Rohmasse
	250 g	Puderzucker
	250 g	Kokosraspeln
	5	Eiweiße
	2 El.	Rum
	85 g	Zucker
		Abrieb einer Zitrone
	1 Prise	Salz
	evtl. 1	Messerspitze Zimt

Eiweiß mit Salz, etwas Zucker und dem Puderzucker zu steifem Schnee schlagen. Marzipan mit etwas Eischnee verrühren, dann den Rest zufügen und schaumig rühren. Kokosraspeln, restlichen Zucker, Rum und Gewürze vorsichtig unterheben. Den Teig in einen Spritzbeutel mit großer Tülle füllen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech spritzen. Bei 180° C ca. 15 bis 20 Minuten goldbraun abbacken. Ein köstliches Gebäck zur Adventszeit!

IMPRESSUM:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden
Redaktion und Gestaltung:	Markus Buss, Martin Freitag, Gisela Kögler, Ulrike Nicodem, Andrea Schätzler-Weber
Druck:	Pasch Group GmbH

Freud und Leid

Getauft wurden ab dem 01.08.2013

Lasse Benjamin Krämer
Zoey Richter
Lia Sophie Lechner
Moritz Valentin Pirner
Lenja Reitz
Mia-Lisa Jäger
Lyna-Zoe Jäger
Lena Marie Kursim
Emma Zacher
Noah Kirstgen
Gustav Peter Wächter

Getraut wurden ab dem 01.08.2013

Marc Frank Minier & Fabienne Zimmermann
Bernd Schmitt & Christiane Ringeisen
Hilmar Bernd Gerecke & Kerstin Garschhammer

Kirchlich bestattet wurden ab dem 01.08.2013

Wilhelm Buch	81 Jahre
Gisela Margarete Kleine geb. Müller	70 Jahre
Waldtraut Elisabeth Dorothea Wilhelmine Petry geb. Möller	92 Jahre
Herbert Fritz Denk	64 Jahre
Annemarie Gertrud Wilhelmine von Bergen geb. Hundertrmark	84 Jahre
Elisabeth Kutscher geb. Zipp	92 Jahre
Gerhard Karl Schulze	85 Jahre
Gertrude Becker geb. Preusch	83 Jahre
Heinrich Harald Geiß	73 Jahre

Kirchlich bestattet wurden ab dem 01.08.2013

Margarete Emmerich geb. Bauer	104 Jahre
Volker Jakob	71 Jahre
Gerda Kaiserauer geb. Schmenger	82 Jahre
Udo Diefenbach	68 Jahre
Rosa Marie Elisabeth Keim geb. Friedrich	76 Jahre
Stefan Müller	67 Jahre
Friedrich Wilhelm Wenz	74 Jahre
Hildegard Erna Komp geb. Schilling	78 Jahre
Ruth Stamm geb. Berz	74 Jahre
Elsbeth Annelore Jutta Kahabka geb. Harnisch	76 Jahre
Johann Marx	77 Jahre
Helene Anny Christa Bieder geb. Möbius	92 Jahre
Lothar König	65 Jahre
Helene Glaser geb. Schneider	90 Jahre
Karl-Heinz Schulmeyer	57 Jahre
Luise Tron geb. Schulmeyer	93 Jahre
Heinz Karl Kiehne	85 Jahre
Eleonore Dorothea Lorenz geb. Schulmeyer	93 Jahre

Was?	Wann?	Wie viel Uhr?	Wo?
Kinderkirche			
Kindergottesdienst	sonntags	11:00-12:00	Kirche oder GH
Teamvorbereitung	freitags	20:00-22:00	Gemeindehaus
Konfi.-Unterricht			
Pfr Buss	dienstags	17:30-19:00	Gemeindezentrum
Pfrin Schätzler-Weber	mittwochs	17:30-19:00	Gemeindehaus
Pfr Buss	donnerstags	17:30-19:00	Gemeindezentrum
ORKS / Betreuer	dienstags	19:15-21:00	Gemeindezentrum
Krabbelgruppen	(nach Anfrage)	Tel. 1011	
Hausaufgabenhilfe			
Hausaufgabenhilfe	Mo-Fr	14:00-17:00	Gemeindezentrum
Spielgruppen	Mo-Fr	15:30-17:00	Gemeindezentrum
Betreuer	Besprechungen, Schulungen	Tel. 24492	Info H. Boehnke
Kirchenmusik			
Kinderchor	mittwochs	16:45-17:30	Gemeindehaus
Jugendvokalensemble	donnerstags	19:15-20:00	Gemeindehaus
Kirchenchor	mittwochs	19:30	Gemeindehaus
Jungbläser	montags	nach Anfrage	Info S. Küchler
Bläserensemble	montags 14 tägig	19:00	Gemeindehaus
Posaunenchor	montags	20:00	Gemeindehaus
Spiritual-& Gospel-Project	donnerstags	20:00	Gemeindehaus
Frauenkreise			
Frauenhilfe	montags	ab 19:30	Gemeindehaus
Junge Frauen	3. Dienstag im Monat	20:00	Gemeindehaus Info B. Bürkle
Frauenhilfe	mittwochs	14:30-16:30	Gemeindehaus
Besuchsdienstkreis	n. Vereinbarung	Tel. 22799	Info G. Neumann
EINE-Welt-Gruppe	mittwochs	20:00	Gemeindezentrum
Gott und die Welt	n. Vereinbarung	Tel. 913982	Info G. Kögler
Gemeindehaus: Kirchgasse 8; Gemeindezentrum: Bürgermeister-Klingler-Str. 25a			

Adressen

Gemeindebüro	
Andrea Daimer und Anke Meierewert, Kirchgasse 8	10 11
Geöffnet. Mo-Fr außer Mi 9.30-12:00h und Do 17.30-19.30h	info@evakim.de
Pfarramt I	
Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber, Rubensstraße 53	2 41 46
Pfarrerin Barbara Schindler, Bürgermeister-Klingler-Str. 25a	2 29 50
Pfarramt II	
Pfarrer Markus Buss, Bürgermeister-Klingler-Str. 25a	2 29 50
Kirchenvorstand	
Vorsitzender Uwe Harnisch, Darmstädter Straße 18	57 97
Evangelischer Kindergarten	
Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8	2 18 08
Evangelische Frauenhilfe Mörfelden	
Vorsitzende Ulrike Nicodem	01736693874
Kirchenmusik	
Kantor Stefan Küchler	92 16 20
Hausaufgabenhilfe	
Herbert Böhnke / Doris Schaffner-Schwappacher	
Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße 25a	2 44 92
Kindergottesdienst	
Informationen Christina Ringling	92 30 74
Diakoniestation Mörfelden-Walldorf	
PDL Stefanie Schneider, Tronstraße 4	7 60 74
Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.	
Vorsitzende Ursula Hausladen, Ludwigstr. 19	2 03 66 20
Christliche Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf	
Helmut Kress, Tronstraße 4	7 63 66

www.evakim.de

ERWARTEN - VERKÜNDEN – ADVENT – KÖNIG – ISRAEL – MESSIAS

Gott nahe zu sein
ist mein **Glück**
PSALM 73,28